

Anmerkungen zu „Improvisation“ DVD 2007

Autor: Klaus Huckert

Regie/Produktion: Norman Granz

Kamera: Gjon Mili

Mitwirkende: Count Basie (Composer, Piano), Ray Brown (Bass), Red Callender (Bass), Big Sid Catlett (Drums), Vic Dickenson (Trombone), Bobby Durham (Drums), Harry "Sweets" Edison (Composer), Duke Ellington (Composer, Piano), Ella Fitzgerald (Vocal), Dizzy Gillespie (Trumpet), Norman Granz (Primary Artist), Al Grey (Trombone), Bill Harris (Trombone), Coleman Hawkins (Sax (Tenor)), Illinois Jacquet (Sax (Tenor)), Hank Jones Great Jazz Trio (Piano), Jo Jones All Stars (Drums), Barney Kessel (Guitar), John Lamb (Bass), Holt Marvell (Composer), Marlowe Morris (Piano), Joe Pass (Guitar), Niels-Henning Ørsted Pedersen (Bass), Oscar Peterson (Composer, Piano), Flip Phillips (Sax (Tenor)), Buddy Rich (Drums), Bob Russell (Composer), Jimmie Smith (Drums), Paul "Scooby" Smith (Piano), Jack Strachey (Composer), Clark Terry (Trumpet), Eddie "Cleanhead" Vinson (Composer), Paul Francis Webster (Composer), Sam Woodyard (Drums), Lester Young (Sax (Tenor))

Vorbemerkung:

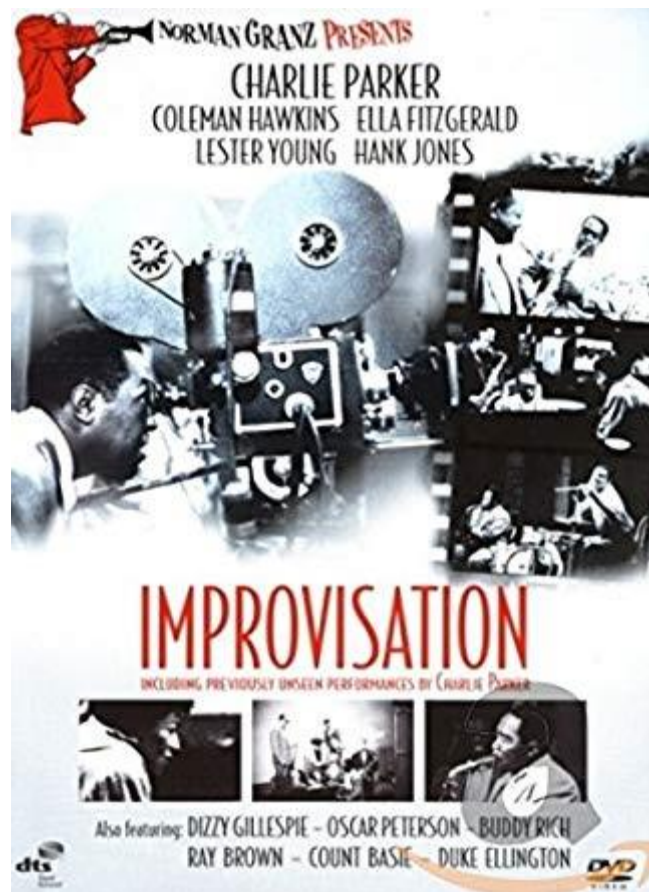
1944 realisierte der Jazz-Impresario **Norman Granz** mit dem Fotografen und Filmemacher **Gjon Mili** den Musik-Kurzfilm „**Jammin' the Blues**“ für die Warner Brothers. Dieser Film setzte neue Maßstäbe in der Visualisierung des Konzertjazz. Beteiligt waren die Musiker **Lester Young, Red Callender, Sweets Edison, Marlowe Morris, Sid Catlett, Jo Jones, John Simmons und Illinois Jacquet**. Daneben - als einziger weißer Musiker - der Gitarrist **Barney Kessel**. Eine unglaubliche Ideenvielfalt in Bezug auf die optisch-rhythmische Umsetzung des Jazz in Bildern wird gezeigt. Der Film lebt von den Musikern und ihrer Musik. Keine Show-Effekte, keine Stimme aus dem Off oder witzige Einlagen stören diesen Film. Höchst interessant ist, dass bei Nahaufnahmen des Gitarristen Barney Kessel seine Hand schwarz gefärbt erscheint. 1945 war der Film für den Oscar als bester Kurzfilm nominiert. Weiterhin wurde das Werk 1995 als „**culturally, historically, or aesthetically significant**“ in das National Film Registry aufgenommen.



Szene aus „Jammin' the Blues“ mit Gjon Mili (l), Bassist Red Callender & Tenor-Saxophonist Lester Young

Granz und **Mili** arbeiteten 1950 erneut für einen Jazz-Film zusammen. Produzent und Drehbuchautor des Films war **Granz**, während **Mili** als Kameramann fungierte.

Die Auswahl der Musiker entsprach der typischen Zusammenstellung von Granz für seine **Jazz at the Philharmonic-Konzerte**, für die der Film Publicity schaffen sollte. Als jedoch die Mittelbeschaffung für das Filmprojekt schwierig wurde, wurde die Fertigstellung des circa 14-minütigen Films eingestellt und die Aufnahmen ruhten. Erst 2004 ergänzte Granz den 1950 gedrehten Film um weitere Jazz-Aufnahmen, die zwischen 1977 und 1979 aufgenommen wurden.



DVD-Cover



Norman Granz

Filminhalt der ersten Disc

1. Einführung durch Nat Hentoff / Norman Granz
2. Gjon Mili's Studio-Aufnahmen von 1950 mit Charlie Parker, Coleman Hawkins, Ella Fitzgerald, Lester Young, Hank Jones, Ray Brown, Buddy Rich, Harry 'Sweets' Edison, Flip Phillips, Bill Harris:
3. Opening Title Ballade (Mitwirkende: Charlie Parker (Alt-Sax), Coleman Hawkins (Tenor- Sax), Hank Jones (Piano), Ray Brown (Bass), Buddy Rich (Drums))
4. Celebrity (Mitwirkende: Charlie Parker (Alt-Sax), Hank Jones (Piano), Ray Brown (Bass), Buddy Rich (Drums))
5. Ad Lib (Mitwirkende: Hank Jones, Ray Brown, Buddy Rich)
6. Pennies from Heaven (Solisten: Young, Harris)
7. Blues for Greasy (Solisten: Edison, Young, Harris, Ella Fitzgerald, Flip Phillips)
8. Duke Ellington at the Cote D'Azur: Blues for Joan Miro
9. Count Basie At Montreux Jazz Festival 1977:

Nob's Blues

Kidney Stew

These Foolish Things

10. Joe Pass 1979:

Ain't Misbehavin'

Prelude to a Kiss

11. Ella Fitzgerald 1979:

Do Nothing Till You Hear from Me

I Got It Bad and That Ain't Good

12. Oscar Peterson at Montreux Jazz Festival 1977:
(Feat. Dizzy Gillespie, Clark terry, Eddie Lockjaw Davis)

Ali & Frazier

Disc 2 enthält folgende Inhalte:

1. Extra rushes of the Mili session
2. Interviews about the Mili Session (Hank Jones/Harry Edison/Clark Terry)

3. Interviews about Charlie Parker (Jay McShann/Phil Woods/Ira Gilder/James Moody/Slide Hampton/Roy Haynes/Jimmy Heath)
4. Photo gallery of 54 previously unseen Photos of the Mili Session by Paul Nodler
5. Jammin' the Blues 1944

Disc 1

1. Einführung Net Hentoff/Norman Granz

Nathan Irving „Nat“ Hentoff (* 1925 in Boston, Massachusetts; † 2017 in Manhattan, New York) war ein bekannter, scharfzüngiger US-amerikanischer Journalist, Historiker und Jazz-Kritiker.

Der Kritiker lobt den 1944 entstandenen Film „Jammin' the Blues“ als stilbildend im Bereich Jazz-Filmaufnahmen. Danach stellt er das folgende Programm vor.

Norman Granz - (* 1918 in Los Angeles; † November 2001 in Genf) - war ein US-amerikanischer Jazz-Impresario und -produzent, der vor seiner eigentlichen Karriere Film-Cutter war, stellt „**Improvisation**“ als einen Film dar, der das Wesen des Jazz beschreibt. Auch gibt er Einblicke in die Entstehungsgeschichte. Wie beim Vorgängerkfilm „**Jammin' the Blues**“ wurde die Musik vor den Filmaufnahmen eingespielt; die Musiker mussten dann die Fingerbewegungen und Atmung mit dem Tonmitschnitt synchron ausführen, was mehr oder weniger gut gelang. Live-Aufnahmen von Film und Ton waren nicht möglich, da das Mili-Studio nicht schalldicht war. Besonders stolz ist Granz auf das erstmalige filmische Zusammentreffen von **Charlie Parker** und **Coleman Hawkins** in der sogenannten **Mili-Sequenz**.

2. Die Mili-Sequenz

Gjon Mili's Studio-Aufnahmen von 1950 mit Charlie Parker, Coleman Hawkins, Ella Fitzgerald, Lester Young, Hank Jones, Ray Brown, Buddy Rich, Harry 'Sweets' Edison, Flip Phillips, Bill Harris.

Folgende Titel werden präsentiert:

- Opening Title
- Ballade
- Celebrity
- Ad Lib
- Pennies From Heaven

- Blues for Greasy.

Im Opening Title findet sich folgendes Hardcopy, das das Zusammenspiel von Coleman Hawkins mit Charlie Parker zeigt. Der Opening Title ist eine Komposition von Charlie Parker.



Unterschiedliche Stilformen sind im Open Title gemischt. **Coleman Hawkins** spielt ein melodiöses Solo während **Charlie Parker** stark Bebop-orientiert spielt. **Buddy Rich** spielt das Eröffnungs-Solo in der sogenannten „Ballade“, die **Charlie Parker** mit rasenden Läufen spielt. Die Rhythmus-Section mit **Buddy Rich**, **Hank Jones** und **Ray Brown** spielen vor dem Standard „Pennies from Heaven“ ein Zwischenstück „Ad Lib“. **Bill Harris** und **Lester Young** zeigen sich im Standard in Höchstform. In „Blues for Greasy“ zeigen **Harry „Sweets“ Edison** (Trompete) und **Lester Young** ihre Klasse als Improvisatoren. Ein begeisterndes Scat-Einlage bringt **Ella Fitzgerald**. Eine Entdeckung in dieser Nummer ist der Tenor-Saxophonist **Flip Philips**. Seinem Spiel ist deutlich ein Rock and Roll-Touch anzumerken, obwohl diese Stilrichtung erst 3 oder 4 Jahre später stark auftauchte. Die im Rock and Roll agierenden Saxophonisten ist nach meiner Meinung deutlich der Einfluss von **Flip Philips** anzumerken.

Es ist schade, dass die Session nur auszugsweise zusammengeschnitten wurde. Die Gespräche der Musiker untereinander wären mit Sicherheit interessant gewesen. Paul Nodler – der Fotograf – hat ausgezeichnete Bilder der Mili Sequenz fotografiert.

<https://archives.libraries.rutgers.edu/repositories/6/resources/216#>

3. Duke Ellington at Cote d'Azur (1966)

Im Jahr 1966 spielte Duke Ellington mit seinem Orchester auf dem Jazzfestival in Juan-les-Pins in Südfrankreich. Norman Granz arrangierte ein Treffen von Duke Ellington mit dem weltberühmten spanischen Maler, Bildhauer und Keramiker Joan Miro im Dorf St. Paul de Vence. Beide Künstler waren sich auf Anhieb sympathisch. Beide zeigten dem Anderen seine Künste wortlos, da Ellington kein Französisch konnte und Miro kein Englisch. Der Spanier zeigte dem Afro-Amerikaner seine Skulpturen. Der Jazzler präsentierte mehrere Jazz-Stücke dem Bildhauer. Spontan improvisierte Ellington mit seinem Bassisten John Lamb und seinem Drummer Sam Woodyard einen Blues für Miro. Der Song ist ein E-Moll Blues mit einem Call and Response-Teil. Später veröffentlichte Ellington diesen Titel unter dem Namen „The Shepherd (Who watches over his flock)“ zu Ehren des evangelischen Geistlichen John Garci Gensel. Drummer Sam Woodyard agiert im Vordergrund im Hintergrund. Der Bassist Lamb bezeichnete die Aufnahme als vollkommene Heirat zwischen Bass und Piano.

4. Count Basie auf dem Montreux Jazz Festival 1977

Die Basie Big Band spielte 1977 auf dem Jazz Festival in Montreux. **Norman Granz** überredete den Band Leader zu einer Trio-Nummer und einer Rhythmusgruppe mit einigen Blech-Instrumenten. Das Trio bestand aus **Count Basie, Ray Brown (Bass) und Jimmie Smith (Drums). Benny Carter (Alt-Saxophon), Roy Eldridge (Trompete), Vic Dickinson (Posaune), Al Grey (Posaune) und Zoot Sims (Tenor-Saxophon).** **Count Basie** spielt zunächst seine Eigenkomposition „Nob's Blues“. Brilliant wirkt dabei das Zusammenspiel zwischen Count und Ray Brown. Die Bläsersektion kommt mit „Kidney Stew“ zum Einsatz. Count Basie wirkt als Begleiter, Roy Eldridge kommt ungewohnt als Sänger daher. Voller Spiellust agiert diese spontan gebildete Band. Ein Posaunen Duell liefern sich **Vic Dickinson** und **Al Grey**. **Benny Carter** stellt eine neue Version des Jazz-Standards „These Foolish Things“ vor. Ausdruckstark, elegant, überzeugend ist sein Alt Saxophon-Spiel. Wichtige Akkord-Punkte setzt dabei Count Basie.

5. Joe Pass (1979)

Joe Pass demonstriert solo seine Improvisationskünste bei den beiden Jazz-Standards „Ain't Misbehavin“ und „Prelude to a kiss“. Warme Akkord-Soli wechseln sich mit

gefühlvollen Gitarrenläufen ab und sorgen für eine wundervolle Atmosphäre. Er verbindet dabei mit Fingerstyle-Technik Melodielinien, Akkorde und Walking-Bass-Figuren zu einer fließenden Darstellung, die für die Solo-Jazz-Gitarre noch heute wegweisend ist. Beeindruckend sein warmer, cleaner Ton auf der E-Gitarre. Sein Bezug zu Wes Montgomery wird an einigen Passagen deutlich. Leider ist weder ein Aufnahmeort oder genaues Aufnahmedatum ersichtlich. Vielleicht kann ein Leser helfen.



Joe Pass

6. Ella Fitzgerald (1979)



Paul Smith und Ella Fitzgerald

Stimmgewaltig wie immer präsentiert Ella mit **Paul Smith (Piano)**, **Keter Bess (Bass)** und **Mickey Rocker (Drums)** die beiden Ellington-Kompositionen „Do nothing till your heard from me“ und „I got it bad and that ain't good“. Während der ersten Ballade läuft die genannte Band wie ein Uhrwerk, während Ella ihre eigenen Akzente setzt.

7. Oscar Peterson auf dem Jazz-Festival in Montreux 1977

Oscar Peterson (Piano), **Dizzy Gillespie** (Trompete), **Clark Terry** (Trompete), **Eddie „Lockjaw“ Davis** (Tenor-Saxophon), **Niels-Henning Oersted Pedersen** (Bass) und **Bobby Durham** (Drums) liedern sich einen jazzmäßigen „Boxkampf“ mit der Hommage „Ali & Frazier“.